

Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Die Welt hatte gerade erst damit begonnen, die COVID-19-Pandemie mit ihren Einschränkungen hinter sich zu lassen, als Russland am 24. Februar 2022 in die Ukraine einmarschierte und die grösste humanitäre Krise in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg auslöste. Ähnlich wie bei der Pandemie während der letzten zwei Jahre bleibt auch hier niemand von den weitreichenden wirtschaftlichen Folgen dieses Krieges unberührt. Vielmehr verschärft der Krieg bereits bestehende globale Risiken wie Lieferkettenprobleme, Inflation, Wirtschaftsabschwung und Finanzmarkturbulenzen. Ausserdem bringt er neue Risiken mit sich, wie zum Beispiel potenzielle Energie- und Nahrungsmittelkrisen.

Dieses herausfordernde Umfeld spiegeln mit einem Konzerngewinn von 157 Mio. USD auch die Ergebnisse von Swiss Re für das erste Halbjahr 2022 wider. Die Volatilität der Finanzmärkte wirkt sich unmittelbar auf unsere Ergebnisse aus, da wir nach dem Rechnungslegungsstandard US-GAAP Anpassungen der Marktbewertung von Finanzanlagen in jedem Quartal in unserer Gewinn- und Verlustrechnung verbuchen müssen. Dies führte im ersten Halbjahr zu Marktbewertungsverlusten bei Aktienanlagen in Höhe von etwa 0,4 Mrd. USD (nach Abzug von Sicherungsgeschäften). Die Schäden im Zusammenhang mit der Sterblichkeit durch COVID-19 beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 540 Mio. USD, wovon der grösste Teil auf das erste Quartal entfiel. Zusätzlich bildeten wir im ersten Quartal Rückstellungen in Höhe von 283 Mio. USD für mögliche Auswirkungen des Ukrainekriegs.

Zugleich jedoch untermauern eine Reihe von wichtigen Entwicklungen unsere Zuversicht in die längerfristigen Zukunftsaussichten. Die Gruppe kehrte im zweiten Quartal mit einem Gewinn von 405 Mio. USD zur Profitabilität zurück, nachdem sie in den ersten drei Monaten des Jahres einen Verlust von 248 Mio. USD verzeichnet hatte. Gestützt wurde dies durch die Ertragsstärke von Life & Health Reinsurance (L&H Re) und Corporate Solutions sowie eine robuste Underwriting-Performance bei Property & Casualty Reinsurance (P&C Re). Weder bei P&C Re noch bei Corporate Solutions mussten die Rückstellungen für den Ukraine Konflikt im zweiten Quartal erhöht werden, was unser umsichtiges Vorgehen vom Jahresanfang bestätigt.

Steigende Zinsen wirken sich positiv auf unsere Branche aus und stellen einen wichtigen Treiber für die künftige Profitabilität dar. Schon im zweiten Quartal hat sich das Anziehen der monetären Rahmenbedingungen bei uns positiv bemerkbar gemacht, auch wenn der Effekt noch gering ist. Die Umlaufrendite von Swiss Re erhöhte sich im ersten Halbjahr 2022 leicht auf 2,3%, verglichen mit 2,2% im Gesamtjahr 2021, wobei die Reinvestitionsrendite bei festverzinslichen Wertschriften von 0,9% im Jahr 2021 auf 3,1% im zweiten Quartal 2022 kräftig stieg.

Mit einer SST-Quote der Gruppe oberhalb der Zielspanne von 200–250% ist unsere Kapitalausstattung, auch dank der höheren Zinsen, weiterhin sehr stark. Dadurch können wir profitable Wachstumschancen in einem günstigen Preisumfeld nutzen, wie wir es bei den erfolgreichen Erneuerungsrounds seit Jahresbeginn bereits getan haben.

Die verdienten Nettoprämien und Honorareinnahmen der Gruppe stiegen in den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 um 1,9% auf 21,2 Mrd. USD. Das Wachstum wurde durch ungünstige Wechselkursentwicklungen beeinträchtigt; bei stabilen Wechselkursen hätte der Zuwachs 5,1% betragen.

P&C Re erzielte im ersten Halbjahr 2022 einen Gewinn von 316 Mio. USD. Hierin spiegelt sich die robuste technische Underwriting-Performance des Geschäfts wider, aber auch verringerte Anlageergebnisse und die Rückstellungen im ersten Quartal im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg. P&C Re absorbierte im Berichtszeitraum Grossschäden infolge von Naturkatastrophen in Höhe von 938 Mio. USD, die vor allem im Zusammenhang mit Überschwemmungen in Australien und Südafrika, Stürmen in Europa im Februar sowie eine Reihe von Hagelstürmen in Frankreich in Juni entstanden. Die Gesamtschäden überstiegen die Erwartungen für Grossschäden aus Naturkatastrophen in der ersten Jahreshälfte um 0,27 Mrd. USD. Allerdings hat P&C Re für das restliche Jahr 2022 1,2 Mrd. USD des gesamten Naturkatastrophenbudgets von 1,9 Mrd. USD eingeplant. Der normalisierte¹ Schaden-Kosten-Satz betrug 95,8%, wovon 1,5 Prozentpunkte auf die Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg entfallen. Für die zweite Jahreshälfte dürfte der normalisierte Schaden-Kosten-Satz geringer ausfallen, da das Geschäftssegment den Grossteil seiner Naturkatastrophenprämien im dritten und vierten Quartal verdient. P&C Re konzentriert sich weiterhin darauf, den für das Gesamtjahr angestrebten normalisierten Schaden-Kosten-Satz von unter 94% zu erreichen.

¹ Der normalisierte Schaden-Kosten-Satz nimmt eine durchschnittliche Belastung durch grosse Naturkatastrophenschäden an. Nicht berücksichtigt wird die Entwicklung der Rückstellungen aus Vorjahren.



Sergio P. Ermotti

Präsident des Verwaltungsrates



Christian Mumenthaler

Group CEO

Wir haben beobachtet, dass sich einige Wettbewerber angesichts der zuletzt hohen Schadenssummen aus dem Naturkatastrophenmarkt zurückziehen. In Bezug auf Naturkatastrophen war 2021 für die Versicherungswirtschaft das viert teuerste Jahr der bisherigen Geschichte: Die Kosten lagen fast 50% über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Wir stützen uns im Naturkatastrophenmarkt auf das fundierte Wissen und unternehmenseigene Modelle der Gruppe, die auf 30 Jahren kontinuierlichem Fortschritt in der Forschung und Erfahrung mit Schadendaten aufbauen, um die aktuelle Risikolandschaft und Klimatrends zu erfassen. Dies ermöglicht ein äusserst differenziertes und profitables Underwriting mit einem Schaden-Kosten-Satz von rund 75% über die letzten zehn Jahre. Swiss Re ist Marktführer in diesem Bereich, und wir sind nach wie vor entschlossen, den dringend benötigten Rück-/Versicherungsschutz für Naturkatastrophen anzubieten – zu einem angemessenen Preis.

Vor diesem Hintergrund sind wir mit den Vertragserneuerungen bei P&C Re im bisherigen Jahresverlauf sehr zufrieden. In der Juli-Erneuerungsrunde erzielte das Geschäftssegment einen Preisanstieg von 12%. Dadurch wurden höhere Schadenannahmen, die eine klare Einschätzung der Inflation und anderer Veränderungen des Risikos widerspiegeln, vollständig kompensiert. Seit Jahresbeginn hat P&C Re eine Zunahme des Vertragsprämienvolumens von 3% und eine Preiserhöhung von 6% erzielt, wobei der Schwerpunkt auf profitabilem Wachstum in den Sach- und Spezialversicherungssparten lag. Besonders stark wuchs dabei das Naturkatastrophengeschäft mit einem Anstieg des Prämienvolumens um 23%.

L&H Re kehrte im zweiten Quartal 2022 mit einem Gewinn von 232 Mio. USD zur Profitabilität zurück, da die Todesfälle durch COVID-19 gegenüber dem Jahresbeginn erheblich zurückgingen. Obwohl das Geschäftssegment im ersten Halbjahr 2022 nur 2 Mio. USD Gewinn verzeichnete, ist der angestrebte Gewinn von rund 300 Mio. USD für das Gesamtjahr weiterhin in Reichweite, da wir davon ausgehen, dass sich COVID-19 nun zu einer endemischen Krankheit entwickelt.

Corporate Solutions erzielte weiterhin starke Ergebnisse mit einem Gewinn von 220 Mio. USD im ersten Halbjahr 2022, trotz tieferer Anlageergebnisse und der Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg. Mit einem Schaden-Kosten-Satz von 93,2% für das erste Halbjahr 2022 ist Corporate Solutions auf Kurs, das Jahresziel von weniger als 95% zu erreichen. Die Geschäftseinheit hat den Verkauf ihrer Lebensversicherungstochter Elips Life AG an Swiss Life International am 1. Juli 2022 erfolgreich abgeschlossen, wodurch sich ihre Profitabilität weiter verbessern wird. Der Pro forma-Schaden-Kosten-Satz² von Corporate Solutions, ohne das veräusserte Geschäft, lag im ersten Halbjahr 2022 bei 90,9%.

Unsere digitale White-Label-Plattform iptiQ wächst weiter und erreichte im ersten Halbjahr eine Steigerung der gebuchten Bruttoprämien für das Kerngeschäft um 37% auf 455 Mio. USD sowie einen Bestand von über 2 Millionen Policen per Ende Juni 2022.

² Der Pro forma-Schaden-Kosten-Satz von Corporate Solutions von 90,9% versteht sich ausschliesslich des gesamten an Swiss Life International verkauften Geschäfts der Elips Life AG für das erste Halbjahr 2022, aber einschliesslich des Krankenversicherungsgeschäfts der Elips Versicherungen AG in Irland, das bei Swiss Re verblieben ist.

Wir beobachten alle neuen Entwicklungen im Ukrainekrieg aufmerksam. Auf Basis der aktuellen Informationslage gehen wir nach wie vor davon aus, dass die endgültigen Versicherungsschäden für die Branche im Zusammenhang mit diesem Konflikt eine ähnliche Grössenordnung erreichen werden wie bei einer mittelschweren Naturkatastrophe, also zwischen 10 und 20 Mrd. USD. Nach unseren Schätzungen sollten die Rückstellungen, die wir im ersten Quartal gebildet haben, den grössten Teil unserer endgültigen Gesamtschäden – in der Ukraine wie auch in Russland – gemäss diesem Szenario abdecken.

Wir achten zudem auf die Auswirkungen der steigenden Verbraucherpreisinflation und haben diese neuen Gegebenheiten bereits bei der Preisgestaltung für Neugeschäfte und bei den damit verbundenen Schadenannahmen berücksichtigt.

Trotz der anhaltenden Herausforderungen sind alle unsere Geschäftsbereiche gut aufgestellt und darauf fokussiert, ihre Segmentziele für das Jahr zu erreichen. Die Erreichung der Gruppenziele hängt in hohem Masse von der Entwicklung der Finanzmärkte und der Grossschäden im zweiten Halbjahr 2022 ab.

In einer Welt, die von Unsicherheiten geprägt ist, setzt sich Swiss Re weiterhin dafür ein, ihre Kunden zu unterstützen und die Welt widerstandsfähiger zu machen. Wir danken unseren Mitarbeitenden für ihr Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz und Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihre kontinuierliche Unterstützung.

Zürich, 29. Juli 2022



Sergio P. Ermotti
Präsident des Verwaltungsrates



Christian Mumenthaler
Group CEO